

Heizungswende in der Steinzeit

Juli 2023

Im Deutschen Schulmuseum Friedrichshafen fand ich dieses Schaubild. Es war Anlass für ein neues Urlaubsziel, das Steinzeitdorf Unteruhldingen.



Wollten die Steinzeitmenschen im Winter in warmen Häusern leben, mussten sie die Probleme mit Heizen und Dämmen lösen. Dies ist heute noch gleich, denn die Physik der Wärme folgt Naturgesetzen.



Wie gut ist ein Haus gedämmt? Die Dachdeckung mit Schilf erfüllte zwei Ziele, einerseits schützte sie das Haus vor Regen, andererseits war es eine optimale Wärmedämmung.



Folge 295

In den Häusern gab es einen Ofen, der Wärme spendete. Über dem Ofen wurden die Kräuter getrocknet, die als Medizin und als Gewürze dienten.



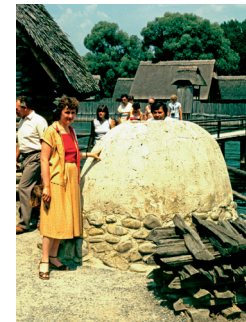
Für ein warmes Bett sorgten Tierfelle. Seit die Menschen Häuser bauten, mussten sie sich nachts nicht mehr vor Angriffen von wilden Tieren fürchten.



Welche Panik die Leute vor solchen Gefahren haben, konnte man kürzlich beobachten, als in Berlin ein Wildschwein für eine Löwin gehalten wurde. Die Angst sorgte für einen großen Polizeinsatz.

Zu meiner Kinderzeit gab es in Großen-Buseck noch vier Backhäuser. Davon sind sogar heute noch zwei in Betrieb. Im Backhaus an der Oberpforte bucken wir regelmäßig unser Brot.

Leider ist das Backhaus an der Oberpforte abgerissen. Im Hintergrund erkennt man den Attenberg in seiner ursprünglichen Form.



Auch das Steinzeitdorf Unteruhldingen hatte seinen Backofen.

Der Brennstoff war im Wald verfügbar. Allerdings kostete es harte Arbeit ihn aufzubereiten.

Im Museum in Butzbach bohrt Fabian nach Steinzeitmethoden ein Loch in einen Stein. Mit einem Bogen wird ein Hartholz als Bohrer gedreht. Quarzsand in der Kuhle reibt ein Loch in den Stein.



Jetzt kann man einen Stiel in den Stein stecken und so ein Steinbeil bauen. Schon die Herstellung der Werkzeuge war damals sehr mühsam.

Fabian zerlegt ein Bäumchen mit der Kettensäge. Ich denke oft an die mühsame Arbeit meiner Vorfahren mit ihren einfachen Werkzeugen



Die Grundsätze der Statik galten auch in der Steinzeit. Stabilität geben die Baumstämme.



Zwischen die Stämme werden Stöcke geflochten. Jetzt kann ein Lehm-Stroh-Gemisch auf dem Geflecht aufgetragen werden. So wird die Wand stabil.

Lehm, Stroh und Holz bilden eine sehr gute Wärmedämmung.

In Großen-Buseck kann man die schon in der Steinzeit übliche Bautechnik heute noch sehen.



Zurück zur Gegenwart: Damals wie heute wollen wir in warmen Wohnungen leben. Wie schaffen wir dies künftig? Sind Wärmepumpen die Lösung?

Am 3. Juni 2023 hielt während der Busecker Energietage der Wetterexperte des Hessischen Rundfunks, Thomas Ranft, einen Vortrag.



„In keinem anderen Land wie in Deutschland wird so viel Unsinn über Wärmepumpen erzählt.“ Kein Wunder, denn dieses Thema kommt bis heute in der Ausbildung von Installateuren kaum vor.